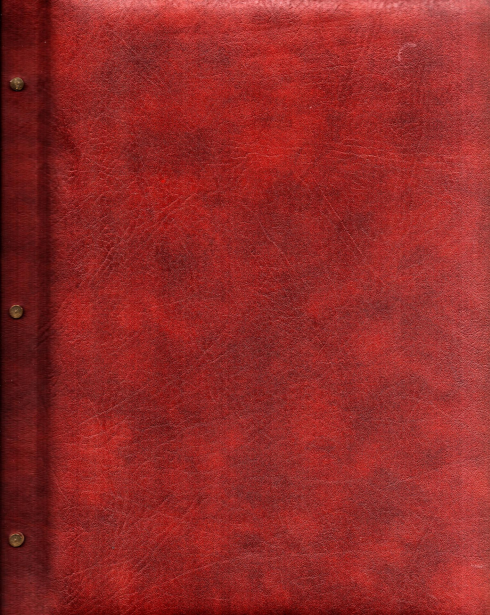




Die Entwicklung des VEB Weimar-Werk
in den Jahren 1986-90

Die historische Entwicklung des Weimar-Werkes

- 24.1.1898 Gründung der Waggonfabrik AG Weimar, 300 Beschäftigte, Jahresproduktion: 336 Güterwagen in 44 verschiedenen Typen.
- 29.1.1901 Betrieb erlitt Konkurs, bis dahin wurden 1006 Waggons gefertigt.
- 27.12.1901 Gründung der "AG für Eisenbahn- und Militärbedarf Weimar", 400 Beschäftigte.
Produktion: Güter-, Gepäck- und Personenwagen, Straßenbahnwagen und Heeresfahrzeuge.
- 1905 Streik führte zur Aussperrung aller Arbeiter des Werkes, erst nach über einem Monat wieder Produktionsaufnahme.
- 26.4.1908 Einweihung des Volkshauses als größtes Versammlungsgebäude der Weimarer Arbeiter, heute Kulturhaus des Betriebes.
- 1914-1918 Produktion von Güterwagen, Gespannwagen, Munitionswagen, Haubitzenräder, Protzen und Feldküchen.
Ca. 200 Beschäftigte werden eingezogen, an ihre Stelle treten Frauen.
- 1918-1919 Einführung des 8-Stunden-Tages im Betrieb im Ergebnis der Novemberrevolution.
- 7.3.1919 Streik für die Durchsetzung von Lohnforderungen und Anerkennung des Betriebsrates.
- 27.9.1919 Namensänderung in:
"AG für Eisenbahnbedarf Weimar"
Umstellung der Produktion auf Personen- und Güterwagen sowie Straßenbahnwagen.
600 Arbeitskräfte, Abschluß von Tarifverträgen der Gewerkschaft, 6 Tage Urlaub.
- 13.-17.3.1920 Beteiligung der Belegschaft am Generalstreik zur Niederschlagung des Kapp-Putsch; Bildung einer zeitweiligen Arbeiterwehr mit 250 Mann.
- 14.3.1921 Namensänderung in "Waggon- und Maschinenfabrik AG, vormals Busch".
- 1923 Mit der Inflation geht auch ein Abbau der Arbeitskräfte einher.
- Januar 1924 Vorübergehende Stilllegung des Betriebes und anschließend Erhöhung der täglichen Arbeitszeit von 9 auf 10 Stunden.
- 1924-1927 Wegen schlechter Auftragslage wird nur periodenweise gearbeitet.
- 1.10.1927 Fusion der "Waggon- und Maschinenfabrik vormals Busch" mit der "Linke-Hofmann-Busch Werke AG" zu einem Konzern.
- 1931-1932 Stilllegung des Betriebes infolge absoluten Auftragsmangels.
- 1934 Beginn des Baues von Militärfahrzeugen.
- 1.3.1936 Namensänderung in "Berlin-Suhlener Waffen- und Fahrzeugwerke GmbH Weimar-Werk"

- 1.5.1937 Der Zusatz "Weimar-Werk" wird in "Fritz-Sauckel-Werk" abgeändert.
(Sauckel war nazistischer Reichsstatthalter und Gau-
leiter von Thüringen); Über 1000 Beschäftigte.
Produktion: Granatwerfer, Flak 20mm, Karabiner 98K
und andere militärische Ausrüstung, Einachsschlepper
Gartenfräsen, Pflöge.
- 1.5.1939 Namensänderung in "Gustloff-Werke" und Aufnahme
in die Wilhelm Gustloff-Stiftung, der Zusatz
"Fritz Sauckel Werk" bleibt bestehen.
- 1.9.1939 1. Maßnahme der Gustloff-Werke: Heraufsetzung der
wöchentlichen Arbeitszeit von 48 auf 56 3/4 Stunden.
- 1939-1942 Bau des oberen Werkes als "Werkzeugmaschinenfabrik
GmbH", Einsatz von polnischen Kriegsgefangenen,
1943 Angliederung an das Fritz-Sauckel-Werk.
- 1941 Bau des sogenannten Ostarbeiterlagers auf dem Ge-
lände des heutigen Ersatzteilzentrums.
- 1942 Einsatz von Kriegsgefangenen und Häftlingen aus
dem KZ-Buchenwald.
- Ab 12.3.1943 Rüstungsproduktion auf dem Ettersberg im Werk II
Buchenwald, worin zeitweilig 3800 Häftlinge unter
unmenschlichen Bedingungen arbeiten mußten.
In 13 großen Werkhallen wurden hergestellt:
Karabiner, Sturmgewehre, Protzen, bzw. Lafetten
für PaK 7,5/40, Steuerelemente für Raketen V1
und V2.
- 1943 Fertigstellung der Halle 3 - Produktion von 8,8cm-
(Herbst) Rohren für die Kanone des Tigerpanzers.
- 1943-1945 Bau der Halle 4 - Produktion von 3,7cm Flak 43.
- 28.8.1944 Fast völlige Zerstörung des Werkes II in
Buchenwald durch Bombenangriffe, große Opfer
unter den Häftlingen, keine Wiederaufnahme der
Kriegsproduktion.
- 1945 Das Werk hat ca. 6000 Beschäftigte, davon 1800
(Februar) Stammbesellschaft, 1575 ausländische Zwangsarbeiter,
85 Kriegsgefangene und 2540 KZ-Häftlinge.
- 9.2., 26.2., Bombenangriffe auf das "Fritz-Sauckel-Werk", über
5.4.1945 80% des Werkes zerstört. Ca. 650 Todesopfer,
darunter viele Häftlinge.
- 12.4.1945 Besetzung der Stadt Weimar durch die Truppen der
3. US-Armee; die Zerschlagung ist auch das Ende der
nationalsozialistischen Industriestiftung
"Gustloff - Werke". Das Betriebsvermögen wird
entsprechend dem amerikanischen Gesetz Nr.52
beschagnahmt. Der Betrieb wird unter Aufsicht
eines vom Oberbürgermeister der Stadt Weimar
eingesetzten Treuhänders gestellt.
- 1945 (April) 120 Arbeiter begannen mit den Aufräumarbeiten.

- 1945(Nov.) Der Betrieb wird als "Gemeinschaftswerk Thüringer Arbeiter" mit 944 Beschäftigten neu gegründet. Produktion: Reparatur von Waggons. Gleichzeitig wurde der Betrieb unter Sequester gestellt und mit der Demontage als Rüstungsbetrieb unter Leitung der sowjetischen Besatzungsmacht begonnen. Betriebsname: "Waggonbau Weimar"
- 1.8.1946 Übernahme des Betriebes durch eine sowjetische Aktiengesellschaft. Produktion: Personenwagen, Güterwagen, Langholzwagen und Elektroenergiestationen auf Schmalspur sowie Kühlwagen, Kesselwagen und Bitumenwagen auf Normalspur. Die gesamte Produktion wurde als Reparationsleistungen an die Sowjetunion geliefert.
- 3.7.1952 Übergabe des Betriebes an die DDR, 3500 Beschäftigte.
- 11.3.1953 Umbenennung in "VEB Kranbau Weimar", Produktion von Schiffshebekranen.
- 10.6.1953 Umbenennung des Betriebes in "VEB Mähdrescherwerk Weimar".Produktion: Mähdrescher 54 nach sowjetischen Unterlagen, später eigene Entwicklung, Kartoffelerntemaschinen, Rübenerntemaschinen, Meliorationsmaschinen.
- 1957 Produktionsaufnahme des Mobilkranes T 170. Es folgten die Typen T 172; T 174; T 174-1; T174-2.
- 1964 Komplettes Maschinensystem für die industriemäßige Produktion von Kartoffeln. Verlagerung der Mähdrescherproduktion in den Kombinatbetrieb Neustadt in Sachsen. Umbenennung des Betriebes in VEB Weimar - Werk.
- 1969 Rationalisierung des zentralen Zuschnittes. Inbetriebnahme der zentralen Kettenfertigung im unteren Werk.
- 1.1.1970 Der VEB Weimar - Werk wird Stammbetrieb des neugebildeten Weimar-Kombinates Landmaschinen.
- 20.7.1973 Grundsteinlegung für die neue Halle der zentralen Kettenfertigung, die am 6.5.1975 fertiggestellt wurde.
- 1.1.1979 Das Weimar - Kombinat wurde aufgelöst und der Betrieb dem Kombinat Fortschritt Landmaschinen Neustadt in Sachsen zugeordnet. Gleichzeitig erhielt der Betrieb Anleitungsfunktionen gegenüber 9 weiteren Betrieben. Mit den 9 Betrieben wurden insgesamt 8600 Werktätige beschäftigt. Produktion in Weimar: Mobilkrane, Kartoffelerntemaschinen, Anlagen für die Kartoffelaufbereitung.
- 1981 Anlauf des Rodetrennladers E 585 und Produktion der ersten 30 Stück. Im Werk waren zu diesem Zeitpunkt ca. 5500 Arbeitskräfte beschäftigt.

Einen großen Aufschwung nahm in diesen Jahren die Qualifizierung der Leitungstätigkeit. Im Mittelpunkt standen dabei die Erarbeitung der Kapazitätsbilanz bis auf die Produktionsabschnitte und der Hauptfristenplan als Steuerungsinstrument.

Eine reale Einschätzung der Lage ergab 1986 ein Produktivitätsniveau von ca. 40-45% gegenüber der westlichen Konkurrenz. Daraus resultierend wurde die Aufgabe gestellt, neue und mehr Produkte zu produzieren und eine Investitionsstrategie auszuarbeiten. Zielstellung war, auch unter schwierigen Bedingungen Veränderungen in technologischen und organisatorischen Prozessen herbeizuführen und schrittweise Computertechnik zur Beherrschung der Reproduktionsprozesse anzuschaffen und zur Wirkung zu bringen.

Im Jahr 1988 lief der Mobilkran T 188 an und wurde mit 120 Stück im gleichen Jahr gefertigt.

Insgesamt wurden 200 Millionen Mark investiert. Damit entstanden die Halle 3j für den Mobilkran und die Halle für das flexible Fertigungssystem. Gleichzeitig wurden das Haus der Technik und das Haus der Bildung gebaut.

Ein Aufschwung in der Technologie und Organisation wurde durch den Einsatz von 75 hochproduktiven Werkzeugmaschinen mit über 2000 computergestützten Technologien und Programmen erreicht. Zum Ende des Jahres 1989 waren 189 Computer im Einsatz, darunter 129 CAD/CAM - Stationen. Über 1000 Werkstätige qualifizierten sich für die Computertechnik.

In Zusammenarbeit mit dem Kombinatbetrieb Döbeln wurde als 3. Haupterzeugnis in Weimar die Stallarbeitsmaschine HT 140 aufgenommen.

Umfangreiche Maßnahmen wurden zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen durchgeführt. Beispiele dafür sind der Bau des Ferienheimes Walsburg, die Rekonstruktion des Ferienheimes Friedrichroda und die Rekonstruktion des Kulturhauses.



Der VEB Weimar-Werk hat für die Landwirtschaft der DDR und im Rahmen des Exportes des Kombirates Fortschritt Landmaschinen bedeutende Aufgaben zu lösen. Die Sicherung der Volksernährung und die Versorgung der Industrie mit wichtigen Rohstoffen hängt in hohem Maße von der umfassenden Mechanisierung und der zunehmenden Automatisierung der Arbeitsprozesse ab. Deshalb sehen die Werktätigen des Betriebes ihr vornehmliches Anliegen in der weiteren Leistungsentwicklung zur Erhöhung des Aufkommens an Finalerzeugnissen, Baugruppen und Ersatzteilen. Aber nicht nur als Partner der Landwirtschaft bewährt sich unser Betrieb mit seinen Erzeugnissen. Auch im Bauwesen und in anderen Industriezweigen, bei Umschlagarbeiten aller Art, legen unsere Maschinen Zeugnis von der Qualitätsarbeit ihrer Erbauer ab.



Der Mobilkran T 174-2 hat sich selbst unter schwierigsten Einsatzbedingungen, auf großen und kleinen Baustellen, in der Land- und Forstwirtschaft, sowie in der Industrie tausendfach bewährt. Seit 1986 wurden 8900 Maschinen gefertigt.



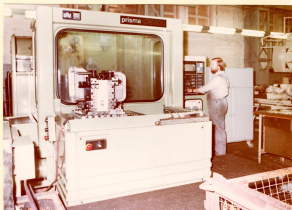
Δ Der T 174-2A auf dem Prüfstand. Die maximale Tagesproduktion beträgt 10 Maschinen.
Mobilkran T 188 mit Baggerlöffel bei Meliorationsarbeiten





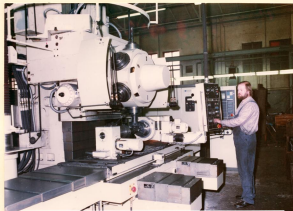
4 Mobilkran T 174-2A mit Holzzange in der Forstwirtschaft
Mit Zinkengreifen beim Dünghaden



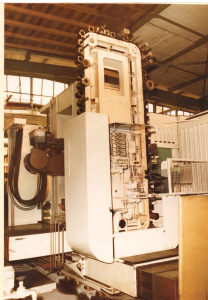


- Δ Bearbeitungszentrum CW 500 zur Bearbeitung von prismatischen Teilen
- ▽ Als Bediener für das Bearbeitungszentrum FC 400 K wurden neben deutschen Kollegen auch ausländische Werkkräfte qualifiziert. Auf dieser Maschine werden Gehäuse für den Winkeltrieb und den Siebkettantrieb der Kartoffelerntemaschinen gefertigt.





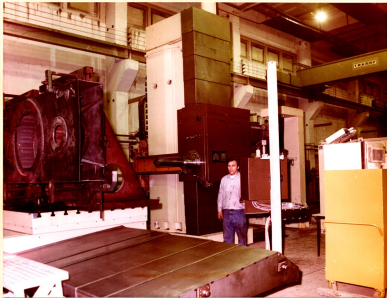
- △ Bearbeitungszentrum CW 530/04 CNC 500
für die Fertigung von Ventilkörpern
- ▽ Bearbeitungszentrum CW 800 zur Fertigung
von Portal-, Fahr- und Verteilergetriebe
für den Mobilkran und die Stollarbeitsmaschine





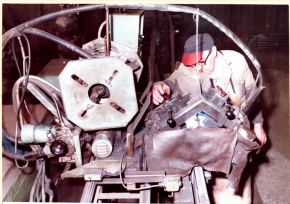
- Δ Karusselldrehtmaschine der Firma Carnaghi (Italien).
Zur CNC-gesteuerten Bearbeitung von Kugeldrehkränzen
in 2-Maschinenbedienung sind 4 Maschinen im Einsatz.
▽ Schrägbettdrehtmaschine, CNC-gesteuert, zur Bearbeitung von
Außen- und Innenkörpern für die Drehdurchführung
zum Mobilkran in Mehrmaschinenbedienung
mit zugeordneter Tieflochbohrmaschine





& Größteilebearbeitung von Baugruppen des Mobilkranes T 188
 auf dem Bohr- und Fräswerk CBFK 150 CNC
 ▽ Längsnahtschweißeinrichtung für UP-Verfahren zur Fertigung
 der Längsträger des Mobilkranes T 174-2





Δ Längsnahtschweißeinrichtung für Auslegerbaugruppen des Mobilkranes

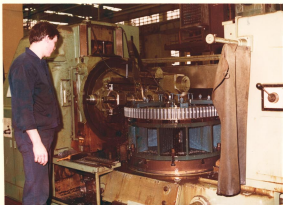
▽ In der Bauphase befindliche Produktionshalle für das Flexible Fertigungssystem.
In dieser Halle werden 2 Fertigungssysteme mit jeweils 4 Bearbeitungszentren CW 630, verbunden mit zentralgesteuerten Ringförderern und Hochregallagern, installiert.





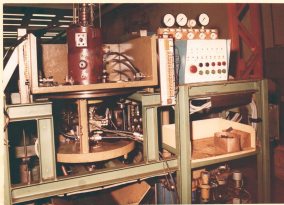
Mehrzweckkammerofenanlage zur komplexen Wärmebehandlung von Getriebeteilen und anderen hochbeanspruchten Teilen unserer Erzeugnisse





- Δ Konventionelle Herstellung der Außenverzahnung für den Kugeldrehkranz des Mobilkranes T 188 in Mehrmaschinenbedienung
- ▽ Bearbeitung der Getriebeteile auf CNC-gesteuerter Innenrundscheifmaschine





- Δ Prüfstand für die Drehdurchführung zum Mobilkran T 188.
Die Drehdurchführung gewährleistet die Übertragung hydraulischer, pneumatischer und elektrischer Funktionen zwischen Unter- und Überwagen des Mobilkranes T 188.
- ▽ Computereinsatz zur Prozeßsteuerung des Flexiblen Fertigungssystems





Der Leistungsfähige dreireihige Kartoffelernter E 684 ist ein Erzeugnis für das Inland und den Export in die UdSSR.

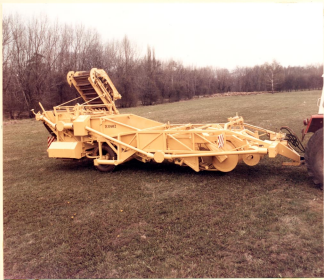


Der zweireihige hochleistungsfähige Kartoffelernter E 686 ist ein absolutes Spitzenmodell unserer Maschinen.



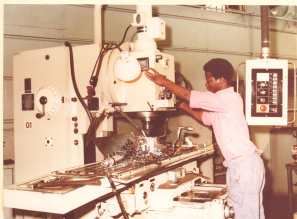


Der zweireihige Kartoffelernter E 682 erntet im Rodeladerverfahren selbst unter schwierigen Bedingungen.





Unser drittes Finalerzeugnis ist
die Stallarbeitsmaschine HT 140.
Sie ist ein effektives Transportmittel für Stall und Hof.



- Δ Die Senkrechtfräsmaschine FSS 400 wird ausschließlich zum Fräsen von Paßfedernuten verwendet.
- ▽ Waagrechtfräsmaschine FU 400x1600 moderner Einrichtung





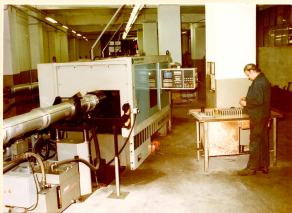
- 6 Die Drehmaschine DFS 2/2 K CNC. Auf dieser Maschine werden zu 80% Teile für den Mobilkran gefertigt.
- 7 Der Schweißroboter Z/M 10 dient zur Fertigung von Untergruppen für den Mobilkran und die Kartoffelerntemaschine.





▲ Absetzarbeiten an der Stallerbeitsmaschine HT 140
 ▼ Abschließende Elektromontage
 an der Stallerbeitsmaschine HT 140





Δ Maxturn-Stangendrehaufbauten im Betriebsteil Apolda
 ▽ Abstieg des Kupalofens in der Gießerei



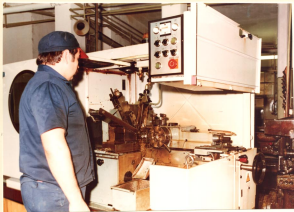


Neue Produktionshalle mit Sozial- und Verwaltungstrakt
im Betriebsteil Großheringen, im Hintergrund das ehemalige
Mühlengebäude mit der mechanischen Fertigung



Δ Neue Produktionshalle im Betriebsteil Großheringen, 50x24m
 ▽ Heizhaus Großheringen in der Bauphase





6 Stangendrehautomat in der Großserienfertigung
7 Sanitäreinrichtungen im Betriebsteil Großheringen





Speisesaal im Betriebsteil Großheringen



Betriebsteil Bad Sulza, eine ehemalige Saline,
heute mechanische Fertigung



Rundtischdrehautomat im Betriebsteil Bad Sulza



Die CNC-gesteuerte Abkante der Firma HACO (Belgien) ermöglicht mehrere Abkantungen mit einer Einstellung.



Pressenkomplex 160t zur Bearbeitung von Gehäuseteilen für Konsumgüter (Shiguli-Fanfare)



Plastspritzmaschine KUASY 800 zur Herstellung von Trägern und Mitnahmestützen für Trög- und Förderketten



Drücken der Zinken für den Greifer zum Mobilkran



Vakuum-Haftgerät zum Auflegen und Bewegen
von Blechtafeln an der 16mm-Schere



- △ Behrends-Blechbearbeitungszentrum
zum Lochen, Nippeln und Lasern von Feinblechen
- ▽ Brennschneidemaschine zum Ausbrennen von Grobblechteilen



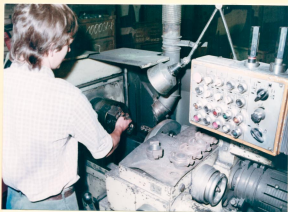


Montagestraße für Förderketten der KEM
Gartenschaukel, hergestellt im Produktionsbereich 2





Spezialisierte Drehmaschinen im Betriebsteil Buttstädt in der Fertigung von Kupplungsaußenrücken für die KFZ-Industrie





Automat zur Montage von Kupplungsaußen-Sekern



Klutenpneuwalzen für KEM werden im Betriebsteil Amd hergestellt.

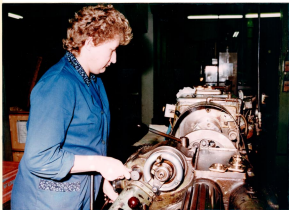


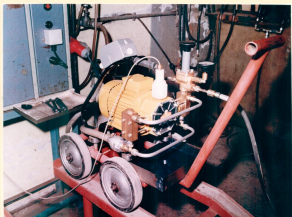
▲ Montage der Lagergehäuse für Klutenpneuwalzen
 ▼ Schweißen der Lenkrahmen für das einheitlich
 im Kombinat entwickelte Lenkrahmen





Zweigeschossige Halle im Betriebsteil
Lobenstein für die Erweiterung der
mechanischen Fertigung,
Gesamtfläche 540 qm
Frauenarbeitsplatz an konventioneller
Drehmaschine im Betriebsteil Lobenstein



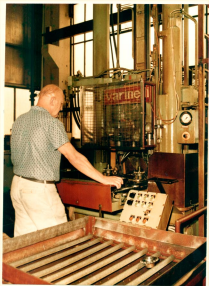


Hochdruckreinigungsgerät R 208 auf dem Prüfstand
im Betriebsteil Lobenstein



Montage des Hochdruckreinigungsgerätes
im Betriebsteil Unterlennitz
Speisesaal im Betriebsteil Lobenstein





Senkrechtdrehmaschine in Betriebsteil
St. Egidien, die einzige Maschine
dieser Bauart im Betrieb

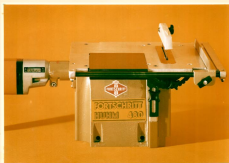


Δ Neue Halle im Betriebsteil St. Egidien
 ∇ Rundtischdrehautomat in der Kettenradproduktion





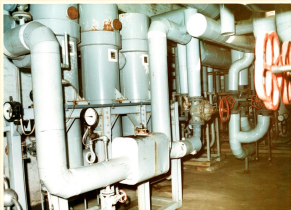
Plasmaschneidanlage zum Ausbrennen von Kettenradrunden
 Universale
 Heimwerkerholzbearbeitungsmaschine 480
 aus der Konsumgüterproduktion
 des Betriebsteiles St. Egidien





Δ Baugruppen für Kartoffelerntemaschinen im Werk Halberstadt
 ∇ Materiallager im Werk Halberstadt





▲ In Eigeninitiative geschaffene Heizverteilerstation
 im Werk Halberstadt
 ▼ Hochregallager für Stanz- und Drückwerkzeuge
 im Werk Halberstadt



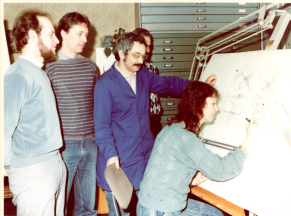


△ Hochregallager für Produktionsteile im Werk Halberstadt
▽ Speisesaal im Werk Halberstadt





Konstruktionsberatung am Arbeitsplatz
zur schnellen Entscheidungsfindung



- Δ Junge Konstrukteure haben an der Entwicklung maßgeblichen Anteil.
- ▽ Arbeitsplatzcomputer unterstützen den Konstruktionsprozeß





Technische ZeichnenLehrlinge
bei der Einarbeitung in die Praxis



Moderne CAD-Technik im Entwicklungsprozeß



Haus der Bildung mit 15 Unterrichtsräumen, davon 5 Kabinette



Berufspraktische Ausbildung
in 15 Fachkabinetten mit 78 Werkzeugmaschinen





Fachkabinett Computertechnik



Zentralrechner ESER 1055, 2 Stück dieser Anlagen arbeiten im Betrieb



Mit Stand vom 31. Dezember 1989
waren ca. 200 Personal- und Arbeitsplatzcomputer im Einsatz



Hauptgebäude der Ersatzteilwirtschaft



Palettenlagerung in der Ersatzteilwirtschaft



Waggonverladung von Kartoffelerntemaschinen
mit Portalkrananlage



Im Straßentransport sind 20 betriebseigene LKW im Einsatz.
Für die Be- und Entladung und den Transport
in den Werkhallen stehen 54 Dieselstapler
und 121 Elektrostapler zur Verfügung.



Das Heizwerk mit 8×10 t/h Leistung versorgt den Betrieb und 6500 Wohneinheiten in 3 Neubausandorten mit Wärme und Warmwasser. Die Schornsteinhöhe beträgt 170 Meter. Hauptgebäude des Bereiches Grundfondswirtschaft





Der Werkzeugbau des Betriebes
Der Bereich Betriebsmittelreparatur





Δ Der Bereich Ökonomie und Planung
▽ Die Elektronikwerkstatt





Der Speisesaal 2 des Betriebes



Die neugebaute moderne Küche 2 mit erweitertem Kontinentalbereich, trägt wesentlich zur Erhöhung des Versorgungsniveaus der Werktätigen bei und verbessert gleichzeitig die Arbeits- und Lebensbedingungen des hier tätigen Personals.





Das in der Bauphase befindliche Haus der Technik
beinhaltet künftig Arbeitsräume für Konstrukteure,
das Ingenieurbüro und das Büro des Direktors für Technik.



3. Ausländerwohnunterkunft des Betriebes für 220 Werktätige



Klubraum der 3. Ausländerwohnunterkunft
und KÜcheinrichtung zur Selbstversorgung





Sozial- und Verwaltungsgebäude der Gläserne Weiner



Die Bauernstube im Kulturhaus mit 22 Plätzen



Das Kulturhaus des Betriebes



Der kleine Saal des Kulturhauses



Das in der Unbauphase befindliche Betriebsferienheim
in Friedrichroda mit künftig 90 Plätzen



Die Erweiterung des Köchentraktes schafft grundlegende Voraussetzungen für eine bessere Versorgung der Urlauber.





Das Betriebsferienheim Walsburg im Saaleetal mit 20 Plätzen



Klubraum im Dachgeschoß des Ferienheimes Walsburg



△ Zimmer im Ferienheim Walsburg
 ▽ Fernsehraum im Ferienheim Walsburg





Bettenhaus des Ferienheimes AM KAHMMEG in Neustadt am Rennsteig



Poliklinik des Betriebes, hier arbeiten 4 Ärzte und 3 Zahnärzte.



Der Betriebskindergarten in der Buttelstedterstraße
Der Betrieb besitzt 2 Kindergärten und 2 Kinderkrippen.



Δ Wohnhaus für das Personal vom Betriebsferienheim Tännich
 ∇ Betriebsferienheim Tännich



